

New Feeling

DaiSuga

Von Tasha88

New Feeling

Geschafft.

Er hat es geschafft.

Mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht reißt Daichi die Türe des Zimmers auf, in dem er gerade seine letzte, mündliche Abschlussprüfung hatte.

Und er hat bestanden.

Nun steht seinem weiteren Leben nichts mehr im Weg.

Übersprudelnd von Adrenalin, Aufregung und Glücksgefühlen, läuft er los und verlässt das Klassenzimmer, ehe er seinen besten Freund erkennt, der ein paar Meter weiter steht und auf ihn wartet. Anscheinend kann Suga ihm ansehen, dass er nicht durchgefallen ist, denn auch er beginnt breit zu grinsen.

Und da kommt Daichi bereits bei ihm an.

“Geschafft!”, platzt aus ihm heraus und findet sich im nächsten Moment in den Armen Sugas wieder.

“Herzlichen Glückwunsch, Dai!”, stößt dieser hervor, festigt seinen Griff sogar noch.

Daichis senkt seinen Kopf und vergräbt ihn in Sugas Halsbeuge, zieht den Geruch seines besten Freundes tief ein. Ein wenig Zitrone, Minze. Frisch. Seine Hand findet den Weg in Sugas Nacken, schiebt sich in dessen graue Haare.

Auch dessen Hände wandern, die eine schiebt sich weiter auf den Rücken, die andere landet auch in Daichis Nacken.

So stehen die beiden da, in einer Umarmung, die anders ist, als alle, die sie bisher geteilt haben.

Da bemerkt Daichi es das erste Mal. Sein Herz macht einen kleinen Stolperer, ehe es schneller zu schlagen beginnt. Sein Bauch wärmt sich, breitet diese Wärme in seinem ganzen Körper aus. Er will für immer hier bleiben. In dieser Umarmung. In diesen Armen. So hat er sich noch nie gefühlt, genau diese Empfindungen noch nie empfunden. Nicht, dass er sich jemals bei Suga unwohl gefühlt hat. Noch nie. Dieser ist sein bester Freund, bedeutet ihm natürlich viel. Das zwischen ihnen ist mehr als eine normale Freundschaft. Aber das jetzt gerade, das ist noch einmal etwas anderes. Das ist ... mehr.

Ein Mehr, das ihm erst jetzt bewusst wird.

Es ist ein Geräusch, das sie beide dazu bringt, auseinanderzufahren, sich voneinander zu trennen und diese wundervolle Umarmung zu lösen.

“Ähm ...” Mit stark schlagendem Herzen blickt Daichi in die Richtung, aus der der Lärm kam. Doch es sind nur ein paar Schüler, die dort entlanglaufen, nicht einmal in ihre

Richtung sehen. Er spürt, dass seine Wangen glühen, zudem schlägt sein Herz immer noch so schnell. Was war das gerade? Warum löst Suga bei ihm plötzlich so etwas aus? Und was bedeutet es?

“Das heißt wohl, dass jetzt nur noch ich meine Prüfung bestehen muss, nicht wahr?”

Sugas Stimme bringt Daichi dazu, diesen wieder anzusehen. Der Kleinere streicht sich mit der Hand durch die grauen Haare, an denen Daichis Blick hängen bleibt. Diese haben sich gerade noch so weich angefühlt. Am liebsten würde er seine Hand ausstrecken und mit den Fingern hindurchstreichen, sie ein weiteres Mal spüren. Doch er unterdrückt diese eigenartige Regung, die in ihm vorgeht.

“Das ... stimmt”, bringt er nach einer kurzen Pause hervor. “Asahi hat es auch geschafft, jetzt ich. Also nur noch du und dann sind wir drei durch.”

“Du hast Shimizu vergessen.”

Ein schiefes Grinsen begleitet Daichis folgende Worte.

“Bei der mache ich mir weniger Sorgen als bei jedem von uns Dreien.”

Suga lacht und nickt.

“Oh, das stimmt eindeutig. Na gut, dann mache ich mich auch auf den Weg. Drück mir die Daumen.”

“Mache ich, ist doch selbstverständlich.”

“Dann bis nachher.” Suga hebt eine Hand und läuft an Daichi vorbei, der erstarrt, als der Geruch nach Zitrone und Minze erneut an seine Nase dringt.

Er wirbelt herum, blickt seinem besten Freund nach.

“Sollen wir nachher noch etwas essen gehen, wenn du deine Prüfung hinter dir hast?”, platzt es aus ihm heraus.

Suga bleibt stehen, blickt über seine Schulter.

“Um zu feiern, dass wir bestanden haben?”

“Ähm ... klar.”

“Und was, wenn ich durchfalle?”

“Dann ... dann trauern wir halt. So wie wir auch essen waren, wenn wir ein Spiel verloren haben.”

Suga blinzelt verwirrt, ehe er leise lacht.

“Hoffentlich mit weniger Tränen dann.”

“Das auf jeden Fall. Sind ja nur wir beide. Die anderen sind nicht dabei.”

Daichi erkennt, wie sich Sugas Wangen färben, einen sanften Rotschimmer annehmen.

“Das ... wäre dann ja wie ein Date ...”

“Äh ...” Verunsichert spürt Daichi, wie auch seine Wangen rot werden. Was soll er darauf antworten? Und doch gefällt ihm dieser Gedanke.

“Ich wäre zumindest nicht abgeneigt, mit dir auf ein Date zu gehen”, erklingt Sugas Stimme, reißt ihn aus jeglichen Gedanken und leert in Sekundenschnelle seinen Kopf. Was? Ungläubig starrt er seinen besten Freund an. Der grinst, ehe er in die Richtung deutet, in die er gehen muss.

“Ich muss trotzdem. Und du kannst dir ja überlegen, was es sein soll. Ein Date ... oder nur so.”

Und damit ist er weg.

Daichi steht noch minutenlang da und starrt auf den leeren Flur vor sich, wo gerade noch sein bester Freund stand.

Ein Date?

Und dann erscheint auf seinem Gesicht ein breites Lächeln. Einem Date mit Suga wäre er tatsächlich nicht abgeneigt. Also wird es das wohl werden.

~Ende~